



Die Opposition im
Kasseler Rathaus

Keine Bebauung des „Langen Feldes“



Unsere Stadtverordnete Nuray Yildirim

Der Kasseler Magistrat versucht die Weichen für eine Industrieansiedlung im „Langen Feld“ zu stellen.

Neuester Versuch ist die Medienwirksame Ankündigung von angeblich 2000 Arbeitsplätzen durch den Kasseler Oberbürgermeister Hilgen. Dies Zahlen sind frei erfunden. Damit sollen die Kritiker der Bebauung als „Arbeitsplatzvernichter“ diffamiert werden.

Die Stadtverordnetenversammlung am 07.05.07 hat erneut bestätigt, dass Klima- und Umweltschutz im Denken und Handeln des Magistrats eine völlig untergeordnete Rolle spielen. Es gibt seit Jahren Gutachten von anerkannten Experten über die Bedeutung der Luftzufuhr nach Kassel über das „Lange Feld“. **Deshalb sieht AUF – Kassel auch keinen Sinn darin, noch mal ein Gutachten erstellen zu lassen.** Der Magistrat versucht den Eindruck zu erwecken, dass noch Klärungsbedarf besteht. Tatsächlich soll am Ende herauskommen, dass eine Bebauung des Langen Feldes möglich ist.

AUF-Kassel unterstützt vorbehaltlos die Bürgerinitiative und den Ortsbeirat die durch ihren Protest mehr Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kassel zeigen als der gesamte Magistrat.

So ist der für Umwelt zuständige Stadtbaurat Witte nicht in der Lage, aktuelle Zahlen über die CO₂-Emissionen in Kassel vorzulegen.

Auf die Frage unserer Stadtverordneten von AUF – Kassel, Frau Nuray Yildirim, konnte er nur Zahlen aus dem Jahr 2000 präsentieren. Zu konkreten Maßnahmen, die der Magistrat zur Reduktion der CO₂-Emissionen ergreifen will, konnte der Stadtbaurat überhaupt keine Angaben machen.

Zu den aktuellsten Umwelt- und Klima-Sünden des Magistrats gehören der Lohfeldener Rüssel, die Multihalle und Überlegungen das Lange Feld in ein Gewerbegebiet umzuwandeln. Negativer Dauerbrenner ist die Müllverbrennungsanlage, die weiterhin hochgiftige Feinstäube in die Umwelt abgibt. Um die schlimmsten Auswirkungen der weltweiten Klimakatastrophe zu verhindern muss auch Kassel, wie jede andere Stadt aktive Beiträge leisten.

AUF – Kassel fordert ,

- dass keine Projekte mehr genehmigt werden dürfen, durch das zusätzliche CO₂-Emission entstehen.
- Der Magistrat der Stadt Krefeld hat aktuell die Pläne gestoppt, ein neues Kohlekraftwerk im Stadtgebiet zu bauen.
- Alle geplanten und im Bau befindlichen Projekte müssen auf entstehende CO₂-Emissionen überprüft und entsprechend verändert werden.
- Der Magistrat muss den Bürgern Kassels ein Konzept mit Zeitschiene vorlegen, wie und bis wann die CO₂-Emissionen in Kassel reduziert werden

Der bisherige muss weitergeführt werden um vor allem die Menschen in anderen Stadtteilen in Kassel zu informieren und ihnen die Wichtigkeit von Klima- und Umweltschutz bewusst zu machen.

Die Stärkung der Ortsbeiräte durch die Einrichtung eines Vetorechts die Unterstützung des Widerstandes im Rathaus und auf der Strasse mit den Bürgerinnen und Bürgern steht bei dem Personenwahlbündnis AUF – Kassel im Mittelpunkt.